

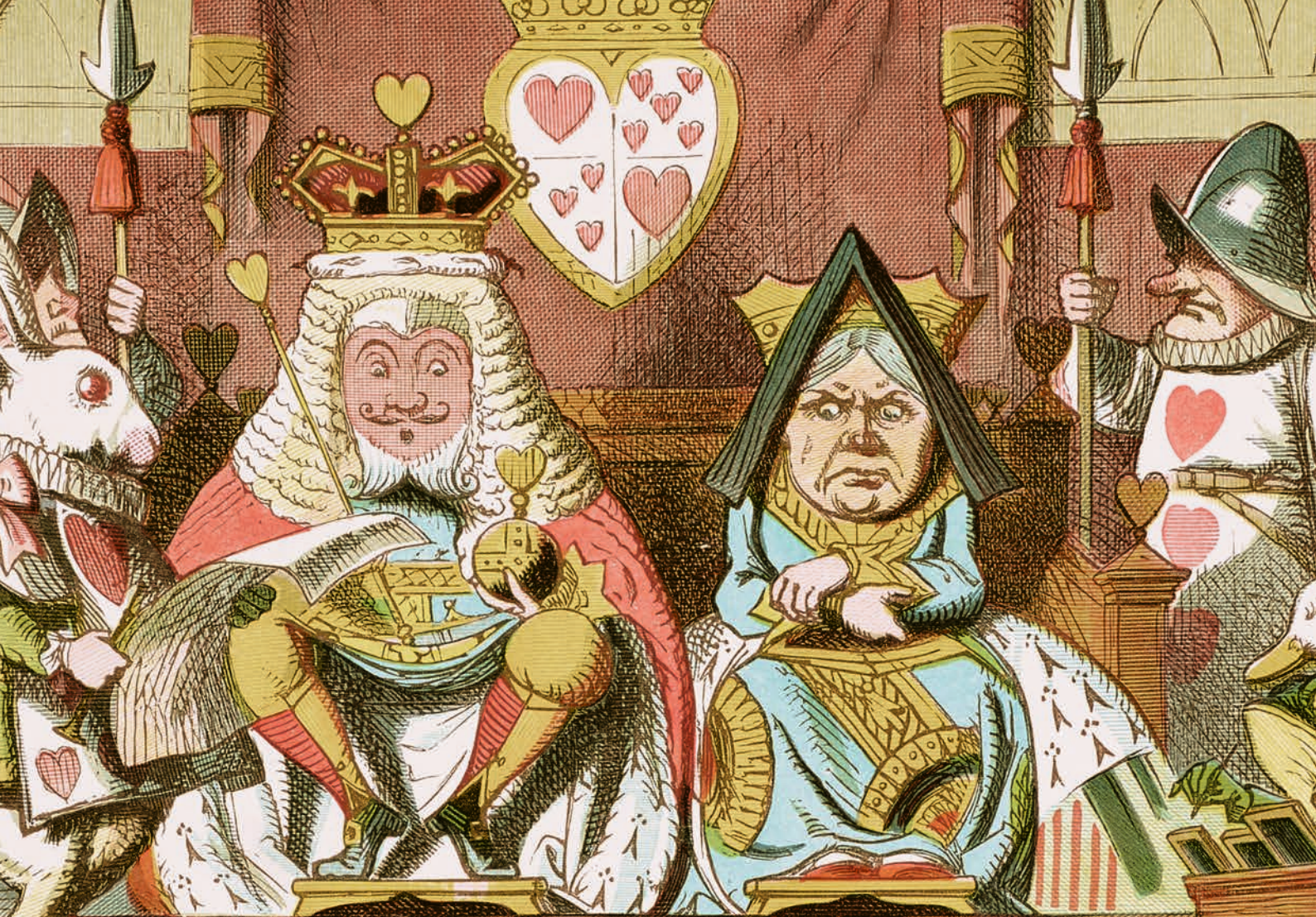
Peter Hunt

Die Erfindung von
Alice im
Wunderland

Wie alles
begann



Die Erfindung von
Alice
im Wunderland



Die Erfindung von
Alice
im Wunderland

*Wie alles
begann*

PETER HUNT

Aus dem Englischen von Gisella M. Vorderobermeier

wbgTHEISS



Die englische Originalausgabe erschien 2020 unter dem Titel
The Making of Lewis Carroll's Alice and the Invention of Wonderland.
© 2020 by Bodleian Library, Broad Street, Oxford OX1 3BG.

Diese Ausgabe erscheint gemäß der Vereinbarung mit Bodleian Library
in deutscher Erstübersetzung bei der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft, Darmstadt.
Copyright der deutschen Übersetzung © 2021 Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt

Text © Peter Hunt 2020

Alle Abbildungen, soweit nicht anderweitig vermerkt,
© Bodleian Library, University of Oxford, 2020
Peter Hunt hat sein Recht geltend gemacht, als Autor
dieses Werks genannt zu werden.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über www.dnb.de abrufbar.

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist
ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen,
Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung in und
Verarbeitung durch elektronische Systeme.

wbg THEISS ist ein Imprint der wbg.

© 2021 by wbg (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), Darmstadt
Die Herausgabe des Werkes wurde durch die Vereinsmitglieder
der wbg ermöglicht.

Satz: Textbüro Vorderobermeier GbR, München

Einbandabbildungen: Vorne: Illustration von John Tenniel aus *Alice's Adventures
in Wonderland*, 1865. Hinten: Charles Dodgson, 1857. © The Governing Body of Christ Church,
Oxford, Carroll-Photography-[A].VII-Album, fol. 39gr

Einbandgestaltung: Vogelsang Design, Aachen, unter Verwendung des Einbandlayouts der
Originalausgabe von Dot Little, Bodleian Library.

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier
Printed in Europe

Besuchen Sie uns im Internet: www.wbg-wissenverbindet.de

ISBN 978-3-8062-4264-5

Elektronisch sind folgende Ausgaben erhältlich:

eBook (PDF): ISBN 978-3-8062-4265-2

eBook (epub): ISBN 978-3-8062-4266-9

INHALT

7	CHARLES UND LEWIS: „Mit einem Namen, wie du ihn hast, könntest du jede x-beliebige Form haben, beinahe.“
9	VORWORT: „Würdest du mir bitte sagen, wie ich von hier aus weitergehen soll?“
17	1. ZWEI MÄNNER UND DREI MÄDCHEN IN EINEM BOOT
33	2. VOR ALICE
53	3. WAS ALICE WUSSTE
73	4. DIE AUSSENWELT VON CHARLES DODGSON
87	5. DAS INNENLEBEN VON CHARLES DODGSON
105	6. VON OXFORD HINAUS IN DIE WEITE WELT
123	Anmerkungen
125	Weiterführende Literatur
127	Abbildungsnachweis
128	Register



CHARLES UND LEWIS

„Mit einem Namen, wie du ihn hast, könntest du jede x-beliebige Form haben, beinahe.“

Die meisten Autorinnen und Autoren, die zu Charles Lutwidge Dodgson und den „Alice“-Büchern gearbeitet haben, bevorzugten für deren Verfasser seinen Künstlernamen, „Lewis Carroll“. Diesen hatte er im Jahr 1856 angenommen, auf Veranlassung des Herausgebers der *Comic Times*, zu der er einige unbeschwerte Verse beigetragen hatte. Er schlug zwei Anagramme vor, die aus Charles Lutwidge gebildet waren – „Edgar Cuthwellis“ und „Edgar U.C. Westhill“ –, entschied sich aber schließlich für „Lewis Carroll“, einer typisch Dodgson’schen Logik folgend gewonnen aus Lutwidge (einer Form von Ludovic oder Louis) und Charles (einer Form von Carolus). Wie wir noch sehen werden, war „Lewis Carroll“ für Charles Dodgson nur ein kleiner (wenn auch äußerst profitabler) Teil seines Lebens, zudem einer, den er, soweit ihm dies möglich war, sorgsam von allem anderen trennte. Als im Katalog der Bodleian Library von den mathematischen Werken von Charles Dodgson auf die eher dem Bereich des Fantastischen angehörenden Werke von „Lewis Carroll“ verwiesen werden sollte, erhob er vehement Einspruch. Und so scheint es, da die „Alice“-Bücher dem ganzen Menschen entstammen, am logischsten, auch bei dessen Namen und nicht bei seinem Pseudonym zu bleiben.



VORWORT

„Würdest du mir bitte sagen, wie ich von hier aus weitergehen soll?“

Und doch bedeuten Wörter, wie ihr wisst, mehr, als wir damit ausdrücken wollen, wenn wir sie verwenden: Ein ganzes Buch sollte also schon um einiges mehr bedeuten, als der Autor im Sinn hatte.

– Charles Dodgson über *Die Jagd nach dem Schnatz*¹

Im Dezember 1865 brachte der Londoner Verleger Macmillan das Buch eines 33-jährigen Mathematikdozenten aus Oxford, Charles Dodgson, heraus. Es war zu einer gewissen Verzögerung gekommen, da die Qualität des ersten Drucks, für den Dodgson selbst aufgekommen war – was ihn fast ein Jahresgehalt gekostet hatte –, nicht seinen peniblen Ansprüchen genügte. Es war ein Kinderbuch, aber ein eher eigenartiges, denn es war vom seinerzeit berühmtesten Illustrator und Satiriker, John Tenniel, illustriert, und seltsamer noch: Es unterschied sich von fast jedem bisher erschienenen Kinderbuch darin, dass dahinter keine moralische Aussage zu stehen schien. Das Buch hieß *Alice's Adventures in Wonderland* (dt.: *Alice im Wunderland*) und 153 Jahre später war es – zusammen mit seiner Fortsetzung *Through the Looking-Glass* (1872, dt.: *Alice hinter den Spiegeln*) – so sehr Teil einer weltumspannenden Kultur geworden, dass der russische und der britische Botschafter bei den Vereinten Nationen im Streit über die mutmaßliche Vergiftung eines Spions in Großbritannien Zitate daraus austauschten.

Die „Alice“-Bücher gehören zu den meistzitierten, am häufigsten angeführten, bekanntesten (wenn auch vielleicht nicht immer tatsächlich gelesenen) Büchern in englischer Sprache, denen zudem nachgesagt wird, sie hätten den Lauf der Kinderliteratur geändert – durch eine bis zur Anarchie reichende Parteiname für den kindlichen Leser und die kindliche Leserin. Aber

Alice

ALICE'S ADVENTURES IN WONDERLAND.

BY
LEWIS CARROLL.

WITH TWENTY-FOUR ILLUSTRATIONS BY
JOHN TENNIEL.



Der übergenaue Charles Dodgson nahm Anteil an jedem Aspekt der Gestaltung seiner Bücher – sogar am Entwurf der Titelseite. Dies war wahrscheinlich der erste Versuch, irgendwann im Jahr 1864: Die Illustration und die Falschschreibung von Tenniels Namen blieben nicht bis zur endgültigen Version erhalten. Die Zunahme der Anzahl der Illustrationen auf die mystische Zahl von 42 (siehe Kap. 5) stand noch bevor.

das ist es nicht, was sie für die Fans so faszinierend macht und für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die Tausende von Artikeln und Hunderte von Büchern darüber hervorgebracht haben. Sie unterscheiden sich von den meisten Kinderbüchern, die vor ihnen kamen (und den meisten, die nach ihnen kamen) durch ihre schiere *Dichte*: Es gibt kaum einen Satz, der nicht mehrere Bedeutungen, vielerlei Scherze, verschlüsselte Anspielungen auf intellektuelle, politische und persönliche Dinge transportieren würde. Da gibt es keine Überlänge, kein Beiwerk, keine Nebensächlichkeiten, kaum irgendeine Abweichung von einer auf das Kind ausgerichteten Erzählstimme: Wir haben es hier mit Büchern zu tun, in denen ein erstaunlich beweglicher, komplexer und spielerischer Geist unmittelbar und emphatisch mit seinem Publikum kommuniziert. Außerdem war Dodgsons Geist ganz der eines in sich widersprüchlichen Menschen aus der mittleren Periode des Viktorianischen Zeitalters – man sollte nicht vergessen, dass die Entstehungszeit von *Wunderland* und *Hinter den Spiegeln* fast genau in die Mitte der Regierungszeit von Queen Victoria fällt.

Die Entstehungsgeschichte der Bücher zu enträtseln, ist ein besonders gefährliches Unterfangen: So undurchsichtig sind die Spiele, die der Autor treibt, dass jeder, der nach den Bausteinen der Bücher sucht, mit einem Gewebe aus Möglichkeiten, Wahrscheinlichkeiten, Spekulationen und sehr oft auch Dingen zurückbleibt, die auf so geniale Weise psychedelisch sind, dass wir wünschen, sie wären wahr. Diese Bücher sind der Traum eines jeden Verschwörungstheoretikers!

Das Ganze wird dadurch nicht gerade einfacher, dass es vier „Alice“-Bücher gibt: Da ist eine handschriftliche Version, *Alice's Adventures Under Ground*, die Dodgson seiner kindlichen Freundin Alice Liddell zueignete. Er entwickelte dieses Material dann zur letztlich publizierten Fassung *Alice's Adventures in Wonderland* (dt.: *Alice im Wunderland*) weiter. Dann, nach fünf Jahren sporadischer Arbeit daran, kam die Fortsetzung *Through the Looking-Glass* (dt.: *Alice hinter den Spiegeln*). *Wunderland* und *Hinter den Spiegeln* sind im Bewusstsein der Leserinnen und Leser so miteinander verschmolzen, dass selbst glühende Verehrerinnen und Verehrer der Bücher (und sicherlich der britische Botschafter) sich damit schwer täten, zu sagen, welche Figur in welchem Buch vorkommt. Außerdem war, während *Under Ground* und in geringerem Maße *Wunderland* für *ein Kind* verfasst waren, *Hinter den Spiegeln* für *Kinder* geschrieben, wobei

es aber paradoxerweise einen unverkennbar persönlichen und elegischen Ton hat, der das verlorene Kind aus dem ersten Buch heraufbeschwört. Und schließlich ist da *The Nursery „Alice“* (dt.: *Die kleine Alice*), Dodgsons ebenso radikale wie sentimentale (und für einen Großteil der modernen Leserschaft hochgradig peinliche) Neufassung aus dem Jahr 1890, die ganz offenkundig auf ein jüngeres Publikum abzielte.

Winston Churchills berühmter Ausspruch über Russland aus dem Jahr 1939 ließe sich auch auf die „Alice“-Bücher übertragen: Sie sind „ein Rätsel, umgeben von einem Mysterium, das in einem Geheimnis steckt; aber vielleicht gibt es einen Schlüssel.“ Dieses Buch begibt sich auf die Suche nach einem Schlüssel – auch wenn die Aufgabe nicht minder schwierig zu bewältigen ist als der Versuch von Alice, in dem großen Saal von *Wunderland* den goldenen Schlüssel zu fassen zu bekommen. Wir werden allerhand Schrumpf- und Wachstumsprozesse und Herumgeplantsche über uns ergehen lassen müssen.

Dodgson war trotz des Bildes, das uns oft vermittelt wird, nämlich das eines zurückgezogenen Dozenten, der ein beschauliches Leben zwischen den verträumt daliegenden Turmspitzen von Oxford führt, ganz ein Mann seiner Zeit. Er war sich nicht nur überdeutlich sozialer, kultureller und religiöser Fragen bewusst, sondern er war, wie das Viktorianische Zeitalter selbst, ein Bündel von Widersprüchen. Folgt man seiner eigenen Darstellung, so wurden seine Bücher nach und nach entwickelt: Als er die erste Geschichte zu Papier gebracht habe, so merkte er an, habe er „viele neue Ideen hinzugefügt, die ganz von selbst aus dem ursprünglichen Material zu wachsen schienen.“

Dieses Buch unterzieht die verschiedenen Schichten von Ideen einer näheren Betrachtung, die in die Entstehung der „Alice“-Bücher einfließen. Zuerst ist da die Welt, die die ursprüngliche Alice und ihre Geschwister wiedererkannt hätten: *Under Ground* und *Wunderland* sind voller privater Scherze und Anspielungen. Dann ist da die Welt, in der Dodgson lebte: die Welt von Oxford, die Welt der großen und kleinen Politik, die Welt viktorianischer religiöser und intellektueller Scharmützel, die sich über den Köpfen der Kinder abspielten. Und dann ist da die private Welt in Charles Dodgsons Kopf. Humphrey Carpenter beschrieb Charles Kingsley, den Mann, der ein anderes berühmtes Kinderbuch (vielleicht das neben *Alice* berühmteste) dieser Zeit, *The Water Babies* (dt.: *Die Wasserkinder*), schrieb, als „den ersten Schriftsteller Englands, vielleicht den ersten